

# Großartige Nachrichten für den Goldkurs

25.01.2017 | [Adam Hamilton](#)

Im Laufe des letzten Monats hat sich der Goldpreis stark erholt und das gelbe Metall hat sich Anfang 2017 als Investment mit der besten Performance an die Spitze aller Assetklassen gesetzt. Normalerweise gehen derartige Kursgewinne mit umfangreichen Käufen seitens der Spekulanten an den Terminmärkten einher. Diese sucht man derzeit jedoch vergeblich - sie haben bislang kaum Kapital in Gold investiert. Zusammengenommen sind ihre Wetten am Goldmarkt noch immer sehr bearish. Da die Positionierung der Spekulanten einen sehr verlässlichen, konträren Indikator darstellt, ist das ein äußerst bullisches Zeichen für Gold.

Spekulationen, Investitionen und all die endlosen Analysen, die zu den Finanzmärkten durchgeführt werden, verfolgen nur einen einzigen Zweck: die Vermehrung von Vermögen. Anleger und Trader können nicht effizient zu niedrigen Kursen kaufen und bei hohen Kursen wieder verkaufen, wenn sie nicht verstehen, was die Preisentwicklung ihrer Investments beeinflusst. Am Goldmarkt gibt es schon seit Jahren vor allem zwei Faktoren, deren Kapitalflüsse die überwiegende Mehrheit der Kursbewegungen erklären. Es ist daher unablässig, diese Faktoren genau zu untersuchen.

Der erste ist der weltweit führende Gold-ETF SPDR Gold Shares (GLD). Dieser dient für die gigantischen Kapitalmengen der amerikanischen Aktienmärkte als Zugang zum Goldmarkt. Durch ihn kann das Geld in physische Goldinvestments hinein und wieder herausfließen. Angebot und Nachfrage nach GLD-Anteilen werden direkt an den physischen Goldmarkt umgeleitet, wenn sie nicht exakt mit der dortigen Angebots- und Nachfragesituation übereinstimmen. Der Kauf und Verkauf von Goldbarren durch den GLD und die daraus entstehende Zu- und Abnahme der physischen Edelmetallbestände des ETFs haben einen starken Einfluss auf den Goldpreis.

Im vergangenen Jahr gab es für den Goldkurs keinen wichtigeren Faktor als das Aktienmarktkapital, welches mittels des GLD in den Goldmarkt strömte bzw. aus dem Goldmarkt abgezogen wurde. Spekulanten und Investoren können vergangene und voraussichtliche zukünftige Preisentwicklungen von Gold nur verstehen, wenn sie die physischen Goldbestände des GLD genau beobachten. Letzte Woche haben ich ein umfangreiches [Essay](#) zu dieser Schlüsselbeziehung zwischen dem GLD und Gold geschrieben.

Der Handel der Spekulanten mit Gold-Futures am US-Terminmarkt hat kurzfristig jedoch oft einen größeren Einfluss auf den Goldpreis als der Handel der Investoren mit den GLD-Anteilen. Im Verhältnis zum eingesetzten Kapital verfügen die Terminmarktspekulanten über einen überproportionalen Einfluss auf den Goldpreis. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Zum einen ist der Kurs der Gold-Futures de facto der weltweite Referenzpreis. Er ist der Goldkurs, der am häufigsten quotiert und gelesen wird.

Wenn die Trader aggressiv kaufen oder verkaufen hat das zur Folge, dass der Goldkurs schnell und deutlich steigt oder fällt. Das hat wiederum großen psychologischen Einfluss auf alle anderen Marktteilnehmer im Goldsektor. Die Gold-Futures sind sozusagen der spekulative Schwanz, der mit dem viel größeren Investitions-Hund wedelt. Die Investoren, die ungleich größere Kapitalmengen kontrollieren als die Spekulanten an den Terminmärkten, werden auf Grundlage der Preisentwicklung an den Futures-Märkten bullisch oder bearish und passen ihr Kaufverhalten entsprechend an.

Zum anderen üben die Terminmarkttrader auch aufgrund der enormen Hebelwirkung der Gold-Futures einen übermäßig großen Einfluss auf das gelbe Metall aus. Während die Investoren direkt das physische Edelmetall kaufen oder durch den Erwerb von GLD-Anteilen eine Hebelwirkung von maximal 2 erzielen können, beträgt die Leverage beim Handel mit Gold-Futures oft 20 bis 25! Das bedeutet, dass jeder an den Terminmärkten eingesetzte Dollar einen 20- 25mal so großen Einfluss auf die Preisbildung haben kann wie ein auf direktem Wege investierter Dollar.

Auf kurze Sicht können die Käufe und Verkäufe am Goldterminmarkt den Kurs des gelben Metalls also stark verzerren, auch wenn die Investitionsnachfrage langfristig immer der bedeutendste Preisfaktor bleiben wird. Die Kapitalflüsse des GLD und das Verhalten der Trader an den Futures-Märkten spielen auf entscheidende Weise ineinander. Wenn an beiden Fronten parallel gekauft oder verkauft wird, drückt das den Goldpreis immer nach oben bzw. nach unten. Stehen Käufe und Verkäufe jedoch im Widerspruch zueinander, heben sich die unterschiedlichen Einflüsse auf den Kurs in der Regel gegenseitig auf.

Während die Daten zu den physischen Goldbeständen des GLD immer tagesaktuell verfügbar sind, werden die kollektiven Handelsaktivitäten der Spekulanten an den Terminmärkten nur einmal wöchentlich gemeldet.

Am späten Freitagnachmittag veröffentlicht die Aufsichtsbehörde der US-Terminbörsen, die CFTC, den berühmten Commitments of Traders Report, in dem nachzulesen ist, wie sich die Spekulanten am Goldterminmarkt positioniert haben, wobei sich die Zahlen immer auf den vorhergegangenen Dienstag beziehen. Wenn man die Entwicklung des Goldkurses für sich nutzen will, ist es unerlässlich diese Daten zu beobachten.

Der erste Chart zeigt die Long- und Short-Positionen der großen und kleinen Spekulanten am Goldterminmarkt, gemessen an der jeweiligen Gesamtzahl der Kontrakte. Jeder Goldterminkontrakt entspricht 100 Unzen. Die Long-Positionen, d. h. die Wetten auf steigende Kurse, sind grün dargestellt, die Short-Positionen, d. h. die Wetten auf sinkende Kurse, sind rot eingezeichnet. Die gelbe Linie zeigt an, wie stark die Positionierungen insgesamt vom Durchschnitt der Jahre 2009-2012 abweichen, den letzten normalen Jahren an den Finanzmärkten. Der Goldpreis der letzten Jahre ist blau eingezeichnet.



Die Daten zur Positionierung der Spekulanten an den Futures-Märkten wirken auf den ersten Blick vielleicht kompliziert, sind jedoch leicht zu verstehen. Der Goldkurs weist eine starke Korrelation zur Gesamtzahl der Long-Kontrakte auf, die die Spekulanten halten. Jede signifikante Goldrally der letzten Jahre wurde zum Teil durch die Käufe von Gold-Futures befeuert, wie die Entwicklung der Long-Positionen im Chart zeigen. Die einzige Ausnahme ist die Goldrally in diesem Monat, zu der wir gleich noch kommen werden.

Die kollektiven Wetten der Spekulanten auf steigende Kurse stellen einen guten Kontraindikator dar. Die Long-Positionen waren in den letzten Jahren immer dann besonders hoch, wenn der Goldpreis ein Top bildete. So war es beispielsweise auch im letzten Sommer. Mitte Juli, als Gold auf 1.365 \$ geklettert war, [warnte](#) ich davor, dass sich am Goldterminmarkt infolge der übertrieben hohen Long-Positionen der Spekulanten ein rekordverdächtiger Verkaufsüberhang gebildet hatte. Die Trader waren mit ihren stark gehebelten Kontrakten viel zu optimistisch. Sie hatten alles auf Kursgewinne bei Gold gesetzt, doch das implizierte auch, dass sie bald gezwungen wären, zu verkaufen.

Je höher die Long-Positionen der Spekulanten am Goldmarkt sind, desto bullischer sind diese Trader. Das bedeutet jedoch auch, dass sie bereits den Großteil des ihnen zur Verfügung stehenden Kapitals investiert haben. Sobald sie alle auf der Long-Seite des Marktes versammelt sind, bleibt ihnen nur noch eine begrenzte finanzielle Schlagkraft, um den Goldkurs weiter nach oben zu treiben. Aus diesem Grund gehen die Goldrallys oft zu Ende und der Kurs dreht wieder nach unten, sobald die Spekulanten ihre Long-Positionen übermäßig ausbauen. Wenn diese Trader in Bezug auf Gold am optimistischsten sind, ist daher der denkbar ungünstigste Zeitpunkt, um ebenfalls bullisch zu sein. Die Terminmarktspekulanten sind immer dann besonders bullisch, wenn der Goldkurs gerade ein Top formt.

Halten die Spekulanten dagegen nur wenige Long-Kontrakte, sind sie bearish eingestellt. Sie erwarten keine großen Kursgewinne und haben den Großteil ihrer gehebelten Long-Kontrakte abgestoßen. Das signalisiert, dass die meisten Verkäufe von Gold-Futures bereits in der Vergangenheit liegen, und dass der Goldpreis

daher einen Boden bildet. Im Dezember 2015, als am Goldmarkt der niedrigste Kursstand seit 6,1 Jahren verzeichnet wurde und der Preis ein bedeutendes, langfristiges Tief erreichte, hielten die Spekulanten beispielsweise eine äußerst geringe Anzahl an Long-Kontrakten. Diese Ausgangslage hat dann 2016 den starken neuen Aufwärtstrend hervorgebracht!

Will man auf die wahrscheinliche, kurzfristige Entwicklung des Goldpreises setzen, sollte man also genau das Gegenteil dessen tun, was die Spekulanten an den Terminmärkten kollektiv tun. Wenn sie richtig viel Geld auf höhere Goldkurse setzen, d. h. wenn sie ihre Long-Positionen stark aufgestockt haben, sollten Sie mit einer bevorstehenden Kurskorrektur rechnen. Wenn die Spekulanten dagegen überzeugt sind, dass es für den Goldpreis weiter bergab geht und deswegen nur wenige Long-Kontrakte halten, können Sie davon ausgehen, dass bald eine signifikante Rallye beginnen wird. Eine Gegenposition zur Herde der Spekulanten einzunehmen ist beim Gold-Trading der sicherste Weg zu Gewinnen!

Die kollektiven Short-Positionen der Terminmarktspekulanten funktionieren auf die gleiche Weise, aber selbstverständlich in die andere Richtung. An den Futures-Märkten können die Trader auch dann verkaufen, wenn sie gar keine entsprechenden Kontrakte besitzen. Sie leihen sich die Finanzprodukte einfach aus und verkaufen sie dann. Diese Schulden müssen sie jedoch in naher Zukunft zurückzahlen, daher hoffen sie, dass sie die Futures zu niedrigeren Preisen zurückkaufen können. Die Differenz zwischen Verkaufs- und Rückkaufpreis stellt ihren Gewinn dar.

Was den Einfluss auf den Goldpreis anbelangt, ist es unerheblich, ob ein Spekulant Long-Kontrakte verkauft, die er bis dahin gehalten hat, oder ob er Kontrakte shortet, die er nicht besitzt. Ein Verkauf ist ein Verkauf und die beiden Varianten sind in ihren Folgen identisch. Da die Spekulanten insgesamt aber weniger Short-Positionen als Long-Positionen halten, haben die Leerverkäufe einen geringeren Einfluss auf das Niveau des Goldpreises. Doch wie gesagt - wenn der Goldkurs kurz vor einem Wendepunkt steht, tendieren die Spekulanten dazu, mit ihren Wetten kollektiv falsch zu liegen.

Die bedeutenden langfristigen Tiefs am Goldmarkt im Jahr 2015 wurden von Short-Positionen in Rekordhöhe begleitet. Genau zu der Zeit, als Gold im Vorfeld der großen Rallies den Boden bildete, hatten die Spekulanten ihre bearishen Positionen am stärksten ausgebaut. Als der Goldkurs dann später ein Top bildete, hatten die Spekulanten dagegen einen Großteil ihrer Short-Positionen eingedeckt und die Zahl der Leerverkäufe war stark gesunken. Die kurzfristigen Aussichten für Gold sind also immer dann am besten, wenn die Spekulanten besonders pessimistisch sind, und diese Marktstimmung in einer übermäßig hohen Anzahl an Short-Positionen zum Ausdruck kommt.

Bei Wendepunkten des Marktes, wenn der Goldkurs entweder zu lang gestiegen ist oder zu stark korrigiert hat, liegen die Spekulanten immer falsch. Wenn ihre Long-Positionen sehr hoch und die Short-Positionen sehr niedrig sind, ist das ein wichtiges Warnzeichen vor einem drohenden Abverkauf. Halten die Spekulanten dagegen nur wenige Long-Kontrakte, tätigen aber viele Leerverkäufe, signalisiert das genau das Gegenteil - dann steht der Goldkurs kurz vor dem Beginn einer neuen Rallye. Genau in dieser äußerst bullischen Situation befinden wir uns heute!



Der zweite Chart zeigt die Entwicklungen am Goldmarkt im letzten Jahr im Detail. Wir wollen jedoch am Tag der US-Präsidentenwahl beginnen. Als Donald Trump in dieser Nacht überraschend in Florida, einem der wichtigsten hart umkämpften US-Bundesstaaten, in Führung ging, schossen die Kurse der Gold-Futures auf 1.337 \$ und legten damit zwischenzeitlich 4,8% zu. Ein Wahlsieg von Trump war im Allgemeinen als negativ für die Börsen und positiv für Gold angesehen worden, da sich das gelbe Metall als "Anti-Aktientrade" üblicherweise entgegengesetzt zu den Aktienmärkten entwickelt. Als sich die allgemeinen Aktienkurse jedoch wieder erholten, kam es am Goldmarkt zu einem heftigen Sell-off.

Diese Verkäufe erfassten den gesamten Goldsektor - sie stammten sowohl von Investoren, die GLD-Anteile loswerden wollten, als auch von Spekulanten, die Gold-Futures abstießen. Das Kapital floss in großen Mengen aus den beiden für die Preisbildung wichtigsten Marktsegmenten und der Kurs stürzte ab. In den fünf Wochen zwischen dem Wahltag und der zweiten Zinserhöhung in den USA seit 10,5 Jahren Mitte Dezember fiel der Goldpreis um 11,5%. Dieser Kursrückgang war Teil einer größeren Korrektur um insgesamt 17,3%, die bereits nach dem Hoch im Juli 2016 begonnen hatte.

Die letzten drei Monate des vergangenen Jahres waren eines der schlechtesten Quartale in der Geschichte des Goldpreises. Die beiden stärksten Einbrüche des Kurses, die in diesem Zeitraum verzeichnet wurden, ließen sich auf die Verkäufe am Terminmarkt zurückführen, an denen die Spekulanten große Mengen an Gold-Futures liquidierten. Da die an diesem Markt gehandelten Kontrakte eine so hohe Hebelwirkung aufweisen, müssen die Trader enge Stop-Loss-Orders setzen. Bei einem Hebel von 20 reicht bereits eine Preisbewegung von 5% in die falsche Richtung, um das gesamte eingesetzte Kapital zu vernichten. Selbst ein Kursgewinn oder -verlust von 1% ist für die Trader am Goldterminmarkt schon eine starke Preisbewegung.

Als sich der Goldkurs Anfang Oktober 2016 der 1.300-\$-Marke annäherte, wurden dadurch zahlreiche automatische Verkaufsaufträge ausgelöst, die die Marktteilnehmer in der Nähe dieser wichtigen psychologischen Unterstützungslinie gesetzt hatten. Diese Stop-Loss-Orders entwickelten rasch eine wasserfallartige Wirkung, denn je tiefer der Kurs fiel, desto mehr zusätzliche Verkaufsaufträge wurden ausgelöst. Zu einem vergleichbaren Ereignis kam es auch zwei Tage nach der Präsidentenwahl in den USA, als der Goldkurs die Unterstützungszone beim 200-tägigen gleitenden Durchschnitt nach unten durchbrach.

Diese beiden Beispiele für extreme Verkäufe von Gold-Futures Anfang Oktober und Mitte November 2016 illustrieren auf perfekte Weise, wie unverhältnismäßig groß der Einfluss der Terminmärkte sein kann. In jenen Wochen hatten die Spekulanten jeweils 43.400 bzw. 45.600 Goldkontrakte liquidiert und damit den Gegenwert von 134,8 Tonnen bzw. 141,9 Tonnen Gold auf den Markt geworfen. Eine derart große Menge kann der Markt nicht in so kurzer Zeit absorbieren. Folglich stürzte der Goldpreis ab.

Um diese Zahlen in Perspektive zu setzen, können wir die aktuellsten verfügbaren Fundamentaldaten zum globalen Goldmarkt betrachten, die vom World Gold Council veröffentlicht wurden und sich auf das dritte Quartal 2016 beziehen. In den ersten neun Monaten des letzten Jahres war die Goldnachfrage verglichen mit den Werten den vorangegangenen Jahre sehr hoch. Dennoch belief sie sich zwischen Januar und September 2016 nur auf durchschnittlich 35,6 Tonnen pro Woche. Wenn die Spekulanten also aus irgendeinem Grund innerhalb einer Woche mehr als 100 Tonnen Gold am Terminmarkt verkaufen bzw. verkaufen müssen, wird der Goldpreis mit Sicherheit stark darunter leiden.

Die aus diesen Verkäufen resultierenden Kursstürze wirken sich vernichtend auf die Marktstimmung aus und haben zur Folge, dass sowohl Investoren als auch Spekulanten bearish und pessimistisch werden. Sie beginnen, für die absehbare Zukunft mit der Fortsetzung des Abwärtstrends zu rechnen und gehen von weiteren Kursverlusten aus. Folglich kaufen sie weniger und verkaufen stattdessen mehr und der von den Futures-Märkten ausgelöste Sell-off verselbstständigt sich. Es ist erstaunlich, welchen Einfluss die Terminmärkte auf die allgemeine Stimmung im Goldsektor haben. Den Spekulanten kommt dadurch eine völlig unverhältnismäßige Bedeutung zu.

Der extreme Sell-off, der nach der Wahl seinen Lauf nahm, weil die Stop-Loss-Orders der Spekulanten an den Terminmärkten ausgelöst wurden, nahm endlich ein Ende, als die Federal Reserve den US-Leitzins im Dezember erneut anhub. Die Spekulanten fürchten den Einfluss von Zinserhöhungen auf den Goldkurs schon seit Langem, auch wenn das vollkommen [irrational](#) ist. In allen elf Zinserhöhungszyklen, die die US-Notenbank seit 1971 durchgeführt hat, ist der Goldpreis im Durchschnitt 26,9% gestiegen! Steigende Zinsen haben sich also in Wirklichkeit als äußerst bullisch für Gold erwiesen.

Als der Goldkurs im letzten Monat schließlich seinen Boden fand, war er im Zuge der Korrektur um insgesamt 17,3% gefallen. Das sind heftige Verluste, aber immerhin liegen sie noch unter 20% - bei dieser Marke beginnt technisch gesehen ein neuer Bärenmarkt. Zusammen mit einem enormen Abverkauf von

GLD-Anteilen waren die Verkäufe von Gold-Futures durch die Spekulanten der Hauptgrund für den starken Kursrückgang. Im Verlauf der gesamten Kurskorrektur, d. h. seit Anfang Juli 2016, wurden am Terminmarkt ganze 174.000 Long-Kontrakte liquidiert. Gleichzeitig wurden die Short-Positionen um 32.200 Stück erhöht, wodurch zusätzlich umfangreiche Leerverkäufe hinzukamen.

Diese Verkäufe entsprechen insgesamt 641,3 Tonnen Gold - das ist fast die Hälfte der globalen Nachfrage nach Goldinvestitionen in den ersten neun Monaten des letzten Jahres, welche sich auf 1.389,2 Tonnen belief. Die Spekulanten hatten damit 69,8% all der Long-Kontrakte wieder abgestoßen, mit denen sie zwischen Mitte Dezember 2015 und Anfang Juli 2016 den Anstieg des Goldpreises um 29,9% unterstützt hatten. Zusammen mit den Verkäufen beim Gold-ETF GLD ließen die Sell-offs an den Futures-Märkten den Goldkurs so tief sinken, dass 74,5% der Gewinne wieder vernichtet wurden, die er im Zuge des neuen Bullenmarktes gemacht hatte.

Da die Spekulanten den Goldterminmarkt in einem schier unglaublichen Tempo verließen, war es nur eine Frage der Zeit, bis sich die Verkäufe erschöpfen würden. Darauf hatte ich bereits im Dezember [hingewiesen](#). Immerhin verfügen die Trader nur über eine begrenzte Anzahl an Kontrakten, die sich verkaufen können. Je mehr sie schon liquidiert haben, desto weniger weitere Verkäufe stehen noch bevor. Kurz nach dem 10,6-Monatstief, welches der Goldpreis Mitte Dezember verzeichnete, sanken die Long-Positionen der Terminmarktspekulanten auf insgesamt 255.700 Kontrakte und damit auf den niedrigsten Stand seit 10,4 Monaten.

Seit Mitte Februar 2016, bevor der Goldkurs mit einem Plus von 20% überhaupt den Beginn einer neuen Hausse einleitet hatte, hatten die amerikanischen Spekulanten nicht mehr so wenige Long-Kontrakte gehalten. Da der Großteil der im Rahmen des Bullenmarktes aufgebauten Long-Positionen mittlerweile wieder abgetragen wurde, halten die Spekulanten aktuell nur eine geringe Anzahl an Long-Kontrakten. Das ist - wie schon bei früheren bedeutenden Tiefs des Goldkurses - ein extrem bullisches Zeichen! Die Trader verfügen derzeit über enorme Kapitalmengen, mit denen sie wieder am Goldmarkt einsteigen können!

Eine Woche, nachdem die Zahl der Long-Kontrakte auf das jüngste Tief gefallen war, bauten die Spekulanten zudem ihre Short-Positionen stark aus und erhöhten sie auf insgesamt 138.600 Kontrakte. Das war ebenfalls der höchste Stand seit Februar und die Zahl liegt deutlich über der Unterstützungslinie, die sich bei rund 95.000 Kontrakten befindet. Der letzte Commitments of Traders Report, der vor Veröffentlichung dieses Essays verfügbar war, spiegelte zwar eine moderate Eindeckung von Short-Positionen wider, doch insgesamt war das Niveau noch immer vergleichsweise hoch. Das bedeutet, dass die Spekulanten in Zukunft große Mengen an Gold-Futures kaufen müssen, um ihre Shorts einzudecken und ihre Positionen glattzustellen.

Während die Spekulanten heute in Bezug auf Gold sehr bearish sind, wie sich an ihren hohen Short-Positionen und den niedrigen Long-Positionen ablesen lässt, könnte man sich kaum eine bullischere Ausgangslage am Goldmarkt wünschen. Der Goldpreis tendiert genau dann zur Bodenbildung, wenn sich die Verkäufe dieser einflussreichen Trader erschöpfen. Dann bleiben am Goldmarkt nur die Käufer übrig und der Kurs des gelben Metalls kann schon bald eine neue Rally und einen neuen, starken Aufwärtstrend starten. Tatsächlich hat eine solche Rally bereits begonnen - und das, obwohl die Spekulanten bislang noch keine signifikanten Käufe getätigt haben.

Die meisten bedeutenden Aufwärtsbewegungen beginnen, wenn die Spekulanten Goldterminkontrakte kaufen, um ihre Short-Positionen einzudecken. Sie sind nicht nur gesetzlich verpflichtet, die geliehenen Kontrakte zurückzukaufen, sondern sind auch gezwungen zu kaufen, wenn die Kurse wieder steigen, um ihr Kapital zu schützen. Das Eindecken von Short-Positionen geschieht also nicht unbedingt freiwillig. Die Trader müssen ihre Positionen glattstellen, unabhängig davon, wie sie die Aussichten für den Goldpreis einschätzen. Doch genau dieses Short-Covering ist es, was den Kurs wieder nach oben treibt und dazu führt, dass die während der Bodenbildung vorherrschende bearische Marktstimmung sich wieder aufhellt.

Die Mehrheit der Spekulanten am Goldmarkt beginnt mit dem Kauf von Long-Kontrakten, sobald eine durch das Eindecken von Short-Positionen ausgelöste Rally sie davon überzeugt, dass der Kurs wieder nach oben gedreht hat. Dadurch wird auch das Sentiment zunehmend bullischer: Käufe führen zu weiteren Käufen. Die Nachfrage auf der Long-Seite des Terminmarktes lässt den Goldkurs schließlich lang genug und hoch genug steigen, dass auch die Investoren, die über viel größere Kapitalmengen verfügen, wieder Interesse an Goldanlagen entwickeln.

Per 10. Januar hatten die kleinen und großen Spekulanten nur 6.400 Shorts eingedeckt und der letzte verfügbare Commitments of Traders Report zeigte noch keine signifikante Erhöhung der Long-Positionen. Seit dem Tief von 255.700 Kontrakten vor ein paar Wochen haben die Spekulanten nur 2.400 Long-Kontrakte zugekauft. Das ist im Grunde genommen nichts als ein Rundungsfehler. Dass der Goldkurs

in nur einem Monat 7.7% zugelegt hat, obwohl an den Terminmärkten kaum Käufe verzeichnet wurden, ist schon sehr bemerkenswert!

Auch der GLD hat keine nennenswerte Nachfrage gemeldet. Die jüngste Erholung des Goldkurses von den Tiefs, auf die er nach der Präsidentschaftswahl gesunken war, hatte ihren Ursprung offenbar in Asien. In den letzten Wochen gab es zahlreiche Tage, an denen das gelbe Metall über Nacht deutlich zulegte, als die amerikanischen Trader schliefen. Die globale Goldnachfrage treibt den Preis nach oben, und zwar ganz ohne die Hilfe der beiden Faktoren, die sonst in der Regel den größten Einfluss haben! Das wird der Auslöser für noch umfangreichere Käufe am Goldmarkt sein.

Früher oder später wird der Goldpreis hoch genug steigen, um sowohl die Investoren der Gold-ETFs als auch die Spekulanten an den Futures-Märkten zu überzeugen, dass es an der Zeit ist, an den Goldmarkt zurückzukehren. Da die Long-Positionen am Terminmarkt so niedrig und die Short-Positionen so hoch sind, werden die Trader umfassende Käufe tätigen, um ihre übertrieben bearishen Wetten auf die Kursentwicklung wieder geradezurücken und an die veränderte Marktlage anzugleichen.

Die Futures-Trader beobachten auch den US-Dollar sehr genau, denn Gold ist letztlich die ultimative, universelle Währung der Welt. Die Long-Seite des Dollarmarktes ist derzeit hoffnungslos überlaufen. Die Stimmung wird im Hinblick auf die amerikanische Währung unweigerlich kippen und dann werden die Spekulanten zurück an den Goldmarkt strömen. Auch wenn die Kurse an den überbewerteten US-Aktienmärkten endlich nachgeben und die nächste, langst überfällige Baisse beginnt, werden die Spekulanten aggressiv Gold kaufen. Dies wird außerdem dazu führen, dass die von den Märkten implizierte Wahrscheinlichkeit einer weiteren Zinserhöhung durch die Federal Reserve sinkt.

Die Daten des Commitments of Traders Report zeigen, dass die Spekulanten im Goldsektor aktuell viel zu bearish sind. Das garantiert praktisch, dass sie in Zukunft große Mengen an Gold-Futures kaufen werden, was wiederum den Goldkurs in den kommenden Monaten nach oben katapultieren wird - so wie das immer ist, wenn diese Marktteilnehmer insgesamt zu pessimistisch werden. Die Kombination aus höheren Goldpreisen, einem schwächeren US-Dollar und/oder sinkenden Aktienkursen sowie einer US-Notenbank, die weniger Andeutungen bezüglich einer Straffung der Goldpolitik macht, wird dazu führen, dass die Goldterminmärkte schon bald wieder hohe Kapitalzuflüsse verzeichnen.

Eine Möglichkeit, vom kommenden, starken Aufwärtstrend des noch jungen Goldbullenmarktes zu profitieren, ist sicherlich der Kauf von GLD-Anteilen oder Call-Optionen auf den GLD. Die Kursgewinne der Goldunternehmen werden den Anstieg des physischen Goldpreises jedoch in den Schatten stellen, da die Profite der Minengesellschaften gegenüber kletternden Goldpreisen eine enorme, positive Hebelwirkung aufweisen. Diesen Zusammenhang habe ich vor einigen Wochen ausführlich [diskutiert](#) und den Beginn dieser Entwicklung können wir bereits beobachten. Innerhalb des letzten Monats hat Gold ein Plus von 7,7% verzeichnet, während der führende Goldaktienindex sogar 25,3% zugelegt hat!

Wir bei Zeal haben schon im Dezember aggressiv Gold- und Silberaktien gekauft und entsprechende Empfehlungen an unsere Abonnenten verschickt, als alle anderen noch extrem pessimistisch waren. Unsere noch nicht realisierten Gewinne bei diesen brandneuen Trades liegen in dieser Woche bereits bei bis zu 52%! Wenn Sie an diesen Märkten Erfolg haben wollen, müssen Sie immer informiert bleiben. Vermögen lässt sich nur dann vervielfachen, wenn Sie bei niedrigen Kursen kaufen, während kaum ein anderer dazu bereit ist.

Wie sind nun schon seit 17 Jahren im Geschäft und verhelfen Investoren und Spekulanten mit unseren konträren Recherchen und Analysen zum Erfolg. Seit 2001 haben wir 906 Aktien-Trades durchgeführt und unseren Abonnenten in Echtzeit empfohlen. Die durchschnittlichen annualisierten Gewinne liegen unter Einberechnung aller Verlustgeschäfte bei 22,0%! Mit unseren renommierten [wöchentlichen](#) und [monatlichen](#) Newslettern können auch Sie von unserer Kompetenz profitieren. In unseren Berichten nutzen wir unsere langjährige Erfahrung an den Märkten, unser umfassendes Wissen und unsere aktuellen Recherchen, um zu erklären was an den Märkten geschieht, aus welchen Gründen, und wie Sie durch den Handel mit bestimmten Aktien die besten Gewinne erzielen können. [Abonnieren](#) Sie noch heute für nur 10 \$ je Ausgabe!

Das Fazit ist, dass die Ausgangslage an den Goldterminmärkten heute außergewöhnlich bullisch ist. Die Spekulanten haben sich nach der US-Präsidentschaftswahl übertrieben pessimistisch positioniert und große Mengen an Long-Kontrakten liquidiert, während sie gleichzeitig zahlreiche Leerverkäufe getätigt haben. Infolgedessen verfügen sie nur über geringe Long-Position, haben die Short-Positionen aber auf ein hohes Niveau gehoben. Das ist ein aussagekräftiger Kontraindikator, der schon immer auf wichtige Trendwenden am Goldmarkt hingedeutet hat. Diese Gruppe von Tradern liegt in der Nähe von Wendepunkten und Markttextremen immer falsch.

Die Spekulanten werden also künftig große Mengen an Gold-Futures kaufen. Das wird dabei helfen, den

Goldkurs steil nach oben zu katapultieren, ähnlich wie vor einem Jahr. Erstes Anzeichen dafür ist das beginnende Eindecken der Short-Positionen, doch dies wird sich bald zu viel umfassenderen Goldkäufen ausweiten, wenn der Kurs höher und höher klettert. Nachdem sie die Zahl ihrer Long-Kontrakte so stark reduziert haben, werden diese einflussreichen Marktteilnehmer monatelang große Mengen kaufen müssen, um ihre Positionen wieder zu normalisieren. Für den Goldpreis sind das großartige Nachrichten!

© Adam Hamilton  
Copyright by Zeal Research ([www.ZealLLC.com](http://www.ZealLLC.com))

*Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 20.01.2017.)*

*- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... [www.zealllc.com/subscribe.htm](http://www.zealllc.com/subscribe.htm)*

*- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie [www.zealllc.com/financial.htm](http://www.zealllc.com/financial.htm) für weitere Informationen.*

*- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an [zelotes@zealllc.com](mailto:zelotes@zealllc.com). Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/316261--Grossartige-Nachrichten-fuer-den-Goldkurs.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).